

Yoani \$anchez – not welcome

Heute, am 8. Mai 2013 ist die Bloggerin und kubanische Regierungsgegnerin Yoani Sanchez beim Instituto Cervantes als Rednerin zu Gast. Frau Sánchez befindet sich gegen Ende Ihrer 80tägigen ,von Protesten begleiteten, Welttournee auch in Berlin um ihrer einzigen Aufgabe, das sozialistische Kuba in ein schlechtes Licht zu rücken, nachzukommen.

Auf ihrer, vom reaktionären Medienkartell SIP finanzierten, Reise traf sie sich mit Befürwortern lateinamerikanischer Militärdiktaturen, Putschistenfreunden, rechten Medienmogulen und nicht zuletzt in Miami mit den exponierten, antikommunistischen Kubahassern der Republikanischen Partei, bejubelt von Veteranen der US-gesteuerten Schweinbucht-Invasoren.

Wer ist Yoani Sanchez?

Geboren 1975 in Kuba, emigrierte sie 2002 in die Schweiz und kehrte im Sommer 2004 nach Kuba zurück. Ab 2007 betreibt sie ihren Internet-Blog "Generation Y" in dem sie den kubanischen Alltag in den düstersten Farben darstellt und sich selbst regelmäßig als Opfer der kubanischen Regierung stilisiert.



Innerhalb kürzester Zeit wird Sánchez von den bürgerlichen Medien zu einer Art „Star“ der Bloggerszene aufgebaut. Ab 2008 beginnt ihre Finanzierung über die Vergabe von Preisen konservativer Publikationen, wie auch regierungsgesteuerter Nichtregierungsorganisationen des Westens. Inzwischen haben ihre Preisgelder eine Höhe von mehreren Hunderttausend Dollar erreicht. Zusätzlichen regelmäßigen Sold, den sie in Kuba nicht versteuert, erhält Frau Sánchez unter anderem von der reaktionären *Inter American Press Association (IAPA)* (6.000 \$ netto im Monat) und der spanischen Tageszeitung *El Pais*.

Aufgebaut und gefördert wird sie u.a. bei regelmäßigen Treffen durch Michael Parmly, dem ehemaligen Chef der US-Vertretung in Havanna. 2009 sperrt die US-Regierung mehr als 80 Internetseiten, die eine Verbindung mit Kuba aufweisen, ausgenommen der Blog von Frau Sánchez. Paypal, auch in Deutschland berüchtigt als Vollstrecker der US-Blockade gegen Kuba, kündigte Händlern die kubanische Produkte anbieten die Konten. Yoani Sánchez aber ist die einzige Kubanerin, die Zahlungen über Paypal erhalten darf..

Spätestens seit ihrer jetzigen Rundreise ist die (Selbst-)Inszenierung von Frau Sánchez als Menschenrechts“kämpferin“ zusammengebrochen:

Schon bei ihrem ersten Auftritt in Brasilien traf sie sich, von Protesten begleitet, mit dem rechtsextremen Politiker Jair Bolsonaro, einem Befürworter des früheren Militärregimes und der Folter (*jw 5.4.13*). In Mexiko traf sie sich mit profaschistischen Medienmogulen (*jw 9.4.13*), in Miami hatte sie gemeinsame Auftritte mit der exilkubanischen Mafia und wurde von den Söldnern und Veteranen der US-organisierten Schweinebucht-Invasion gefeiert.



Yoani Sánchez im US-Kongress

Der neue Star der cubano-amerikanischen Mafia

Ileana Ros-Lehtinen, Albio Sires, Yoani Sanchez, Mario Diaz Balart, Joe García und Bill Nelson

Von der Schweinebucht-Invasion zum Medienkrieg

Frau Sánchez steht mit ihrer Propaganda in einer Kontinuität US-amerikanischer Aktionen gegen das revolutionäre Kuba. Nach der Revolution 1959 schreckten konterrevolutionäre Banden selbst vor der Ermordung von Schülern nicht zurück, die sich an der Alphabetisierungskampagne beteiligten. Die USA organisierten die Invasion von Söldnern in der Schweinebucht und von der CIA geführte Terroristen wie Posada Carriles forderten mit ihren Anschlägen viele Tote in Kuba, Die Handels-, Wirtschafts- und Finanzblockade soll Kuba ökonomisch den Garaus machen und US-Organisationen wie USAID und NED pumpen Millionen Dollar in gegen die kubanische Revolution gerichtete Medienarbeit und die sogenannten Dissidenten, in Kuba.

Cuba eine Stimme geben

Frau Sánchez trifft mit ihrer antikubanischen Hetze in Deutschland auf eine Medienlandschaft in der die veröffentlichte Meinung bei wenigen Konzernmedien konzentriert ist, die mit der verfälschenden und verlogenen Berichterstattung einer Frau Sánchez und der Propaganda von CIA-Vorfeldorganisationen und US-Administration Hand in Hand geht.

Zumeist vergeblich sucht man in den Mainstreammedien Berichte über die vorbildliche Gesundheitsversorgung Kubas, den medizinischen Internationalismus mit zehntausenden Ärzten im Einsatz in anderen Ländern, die vorbildliche Umweltpolitik die Ihresgleichen sucht, das hohe kulturelle Niveau und die breite Zugänglichkeit der Bevölkerung zu kulturellen Einrichtungen, die beispielhafte demokratische Teilhabe der Bevölkerung an der Aktualisierung des sozialistischen Wirtschaftsmodells und das kostenlos zugängliche und vielfach preisgekrönte Bildungssystem Kubas.

Im Kontrast dazu steht die zunehmende Armut, die durch die Krise des Kapitalismus zunehmend breite Schichten auch in Europa und den USA in Hunger, Obdachlosigkeit und Verzweiflung treibt.

**Am Beispiel Kubas wird deutlich:
Eine bessere Welt ist möglich!**

**Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba
www.fgbrdkuba.de**

**Weitere Informationen:
www.fgbrdkuba.de/infos/2013-yoani-sanchez.html**

